

## M E D I E N I N F O R M A T I O N

Story Idea (2023)

### Wo Kanadas wilde Tiere streunen

Der Herbst ist die perfekte Zeit, um Bären, Lachse, Adler, Wapiti oder Karibu zu sehen

*Der Herbst ist in Kanada eine besondere Zeit. Es gibt nicht nur bunte Laubwälder und üppige Ernten zu bestaunen, auch die Tierwelt lebt noch einmal richtig auf und bereitet sich auf die langen Wintermonate vor. Bären futtern sich ein dickes Polster an, Lachse steigen zum Laichen die Flüsse hinauf, Adler kreisen auf der Suche nach leichter Beute über Seen und Fjorde, Hirsche duellieren sich bei der Brunst und werben um Weibchen. Karibus ziehen in riesigen Gruppen durch die Tundra in ihre Winterquartiere und Eisbären warten geduldig, bis das arktische Meereis gefriert, damit sie auf den Eisschollen Robben jagen können.*

Für Tierliebhaber ist der Herbst die perfekte Zeit, um die einmalige Natur aus einem neuen Blickwinkel zu erleben, und das abseits des Trubels der Hauptsaison. Authentische Begegnungen mit Kanadas Tierwelt sind an vielen Orten möglich, oft laufen einem Bären, Karibus oder Hirsche einfach über den Weg. Aber wer zu richtigen Zeit am richtigen Ort ist, erhöht seine Chancen auf Begegnungen mit den beeindruckendsten wilden Tieren des Ahornlands.

#### 1. Knight Inlet: Paradies für Grizzlybären

In der Ferne tauchen ein paar dunkle Punkte im Wasser auf. Sie sehen aus wie kleine Köpfe und schwimmen zügig auf das Ausflugsboot zu. Irgendwann lassen sich im Fernglas aufrechte Ohren, langgezogene Schnauzen und dunkelbraune Pelze erkennen. Es sind Grizzlybären, die Könige der Küste. Als sich das Boot nähert, tauchen die Bären unter. Kurz danach tauchen sie wieder auf, halten zwischen ihren Tatzen ein paar Lachse. Das Fleisch beachten sie erst gar nicht, die Lachseier aber sind eine Köstlichkeit! Der Ort des Schlemmermahls ist ein Wehr bei Glendale Cove, einer einsamen Bucht an der zerklüfteten Westküste von British Columbia. Die Bucht gehört zu den besten Orten in Kanada, um Bären beim Lachsfang zu beobachten. 60 bis 70 Tiere tummeln sich dort jeden Spätsommer und Herbst. Das Wasser ist flach und in guten Jahren sind die Lachse so üppig, dass die Grizzlys nur noch ans Futtern denken. Entlang des Wehrs wurden in sicherer Entfernung mehrere Aussichtsplattformen errichtet. Auf denen können Besucher an manchen Tagen bis zu zehn Tiere gleichzeitig beobachten. Sie kommen den Plattformen so nahe, dass man ihre scharfen Krallen mit dem bloßen Auge erkennen kann. Bucht und Wehr gehören zum Knight Inlet, einem 125 Kilometer langen Fjord an der Pazifikküste. Ab etwa Ende August wandern hunderttausende Lachse durch den Fjord, die Bucht und den Knight River, wo sie ihre Eier ablegen. Tagestouren mit dem Ausflugsboot werden von Telegraph Cove auf Vancouver Island angeboten.

Alternativ können Besucher auch in der [Knight Inlet Lodge](#) übernachten – einem schwimmenden Fly-In-Hotel der First Nations. Die Lodge bietet Ausflugsfahrten zu den Aussichtsplattformen als Tagesprogramm. Weitere Grizzly-Touren gibt es im Ort [Bella Coola](#) oder in der [Wild Bear Lodge](#) in Kaslo.

## **2. Goldstream River: Die Lachswanderung hautnah erleben**

Auf einmal hüpft der Fisch aus dem Wasser. Er wedelt kraftvoll mit seiner Schwanzflosse und wirbelt das flache Flusswasser auf. Er ist nicht der einzige. Hunderte seiner Artgenossen tun es ihm gleich. Es ist ein faszinierendes Schauspiel der Natur, das so nur im Herbst zu beobachten ist, etwa im [Goldstream Provincial Park](#) auf Vancouver Island, einige Kilometer außerhalb von Victoria, der Provinzhauptstadt British Columbias. Die Lachswanderung beginnt dort gewöhnlich Ende Oktober und dauert bis Ende November. Dabei kehren die Lachse vom Pazifischen Ozean, wo sie ihr Erwachsenenleben verbringen, über einige Fjorde und den Goldstream River zum Ort ihrer Geburt zurück, um dort zu laichen und dann zu sterben. Die weiblichen Fische suchen sich ein Kiesbett im flachen Wasser möglichst nahe an jenem Ort, an dem sie einst selbst aus den Eiern geschlüpft sind. Mit ihren kräftigen Schwanzflossen bauen sie unter Wasser eine Art Nest, während die männlichen Fische um die Gunst der Weibchen streiten. Nur die stärksten schaffen es zu den Weibchen ins Nest. Auf Spazierwegen und Aussichtsplattformen entlang des Flusses können Besucher das Ritual beobachten. Nicht selten springen die Lachse mit voller Kraft aus dem Wasser, um Hindernisse wie Dämme oder Äste zu überwinden. Im Goldstream River kommen drei der sechs pazifischen Lachsarten vor: Chum, Coho und Chinook. Wildhüter dokumentieren in einem kleinen Besucherzentrum täglich die Zahl der zurückgekehrten Lachse. Am Park gibt es einen Campingplatz, Picknickplätze und Wanderwege von leicht bis anspruchsvoll. Besonders schön sind jene Wege, die direkt am Flussufer entlangführen – Lachs-Schauspiel inklusive! Auch [Adams River](#) oder [Valemount](#) sind schöne Orte, um die Lachswanderung zu sehen.

## **3. Brackendale: Weißkopfsee-Adler beim Jagen beobachten**

Majestätisch kreisen sie am Himmel, dann plötzlich geht's im Sturzflug ins Wasser. Mit ihren mächtigen Krallen greifen die Adler nach toten oder geschwächten Lachsen. Oder sie setzen sich auf eine Sandbank und bedienen sich mit ihren scharfen Schnäbeln an den Kadavern, die im Herbst zu Tausenden das Flussufer säumen. In [Brackendale](#), einer Gemeinde auf halbem Weg zwischen Vancouver und dem Wintersportort Whistler am Squamish River, versammeln sich zwischen November und Februar in guten Jahren bis zu 4.000 Weißkopfseeadler, um sich den Bauch mit leckeren Lachsen vollzuschlagen. Die Fische wandern jeden Herbst an die Flussmündungen des Squamish River und des Mamquam River, um dort zu laichen. Danach sind sie so geschwächt, dass sich die Adler nur noch bedienen müssen. Besonders gut lässt sich das Festessen bei einem Spazierweg am Deich beobachten, der sich in Brackendale am Squamish River entlangzieht. Der Ort liegt nur etwa 70 Kilometer nördlich von Vancouver am Sea-to-Sky-Highway, ist also ein perfektes Ziel für einen Tagesausflug. An einem Beobachtungsstand auf dem Deich informieren zum Höhepunkt der Adler-Saison Naturschützer und Vogelkundler über die Tiere. In der Brackendale Art Gallery können Fans den Stand der jährlichen Adler-Zählung verfolgen. Denn die Zahl der Greifvögel schwankt von Jahr zu Jahr je nach Qualität der Lachssaison. Die meisten Adler gibt's erfahrungsgemäß rund um Weihnachten zu sehen. Dann herrscht auf dem Deich Feststimmung. Auch in [Harrison Mills](#) am Fraser River und auf [Haida Gwaii](#) kommen Adler-Fans voll auf ihre Kosten.

## **4. Churchill: Auf Augenhöhe mit Eisbären**

Draußen in der Tundra ist die Aufregung groß, wenn sich ein Eisbär bis auf wenige Meter dem Geländefahrzeug nähert, die Schnauze in den Wind hebt und Witterung aufnimmt. In [Churchill](#), einer abgelegenen Siedlung an der Hudson Bay im Norden von Manitoba, stürzen die Temperaturen Ende Oktober unter den Gefrierpunkt. Über der Tundra weht ein eisiger Wind. Dies ist der Zeitpunkt, an dem zahlreiche Eisbären in der so genannten „Eisbärenhauptstadt der Welt“ auftauchen. Von den rund 26.000

Eisbären weltweit leben rund 4.000 an der Hudson Bay. Dort friert die Eisdecke rund um Churchill im Herbst normalerweise ein paar Tage früher zu als an der restlichen Bay. Das liegt am Churchill River, der schneller gefrierendes Frischwasser in das ansonsten salzige Binnenmeer speist. Für Eisbären-Fans ist das die Gelegenheit, den Eisbären so nahezukommen, wie an kaum einem anderen Ort. Die Begegnungen sind einfach atemberaubend: Einige Bären liegen in Schneehaufen, um Energie zu sparen. Andere verkriechen sich hinter Sträuchern. Wieder andere duellieren sich aufrecht in Schaukämpfen oder wälzen sich wie zum Spaß im Schnee. Sie vertreiben sich die Zeit, bis die Eisdecke dick genug ist, um auf den Schollen in der Bay nach Robben zu jagen. Mehrere Anbieter bringen Besucher mit eigens dafür konstruierten Geländefahrzeugen bis an die Eiskante. Die Fahrzeuge haben riesige Räder, sind gut geheizt und sorgen für den nötigen Abstand zwischen Mensch und Tier. Einige der Wagen bleiben als Unterkünfte auf Rädern auch über Nacht in der Tundra. Dann gibt's nicht nur Eisbären zu sehen, sondern mit etwas Glück auch die über den Himmel tanzenden Nordlichter.

Doch nicht nur in Churchill, auch an anderen Orten in Kanada sind Begegnungen mit Eisbären möglich. Bei geführten Eisbarentouren in der Wildnis geht es unter anderem in den [Wapusk Nationalpark](#) in Manitoba, im Torngat National Park in [Neufundland und Labrador](#) oder auf die Baffin Insel in [Nunavut](#).

### **5. Jasper: Schaulaufen der Wapiti-Hirsche**

Im Herbst beginnt für die rund 350 Wapiti-Hirsche im [Jasper Nationalpark](#) in den Rocky Mountains von Alberta die Brunstzeit. In [Jasper](#) dauert diese von Anfang September bis Mitte Oktober. Es ist die Zeit, in der sich die mächtigen Wapiti-Hirsche mit ihren hellen Gesäßen und großen Geweihen duellieren und um Weibchen werben. Mit jauchzenden Rufen locken sie potenzielle Partnerinnen an. Ihr Ruf ist auch im Dorf nicht zu überhören, viele Hirsche nähern sich auch scheinbar ohne Scheu menschlichen Siedlungen. Das kann gefährlich sein, denn während der Brunst sind die Männchen erregt und aggressiv. Auch Menschen sind nicht vor ihnen sicher, falls sie sich den Tieren zu sehr nähern. Es gilt also Distanz zu wahren, das Auto nicht zu verlassen und bei Wanderungen auszuweichen, wann immer es geht. Die kanadische Parkbehörde rät, mindestens 30 Meter Abstand zwischen sich und den Hirschen zu lassen, die in Kanada auch „Elk“ genannt werden. Auf geführten Wildlife-Touren ist das Erlebnis am sichersten. Dann erleben Besucher mit etwas Glück auch einen Kampf, bei dem sich die Rivalen gegenüberstehen, beide Geweihe ineinander verkeilt. Sie stoßen und schubsen sich, Ihre Geweihe klacken wie Schwerter im Kampf. Rund zehn Minuten kann das Schaulaufen dauern, bis einer der beiden schließlich demütig aufgibt und im Unterholz verschwindet. In Jasper wurden die Wapiti-Herden wieder angesiedelt, nachdem sie um die Jahrhundertwende durch die Jagd fast aus dem Park ausgerottet worden waren. Größere Wapiti-Herden ziehen auch durch den [Prince Albert National Park](#) in Saskatchewan oder den [Riding Mountain National Park](#) in Manitoba.

### **6. Yukon/Northwest Territories: Wo Karibus auf Wanderschaft gehen**

Sie ziehen in riesigen Herden in Richtung Norden: geradeaus, immer geradeaus, stundenlang, tagelang. Die Porcupine-Karibu-Herde umfasst zwischen 170.000 und 200.000 Tiere und lebt in den weiten Ebenen des Nordens zwischen Alaska, den Northwest Territories und dem Yukon. Im Herbst und Winter wandern die hirschähnlichen Tiere mit ihren zotteligen Fellen und markanten Geweihen vom Eismeer, wo sie ihre Kälber gebären, in Richtung Süden. Dabei kreuzen sie in manchen Jahren auch den [Dempster-Highway](#), der sich über 700 Kilometer durch die menschenleere Wildnis im Norden Kanadas zieht. Mit viel Glück können Autofahrer, die zwischen Whitehorse und Inuvik unterwegs sind, zu dieser Zeit einzelne Tiere am Highway sehen – manchmal sogar Hunderte oder Tausende. Die nordamerikanischen Rentiere ziehen dann durch die Täler der Ogilvie Mountains, über Hänge und Bergplateaus. Planen lassen sich solch einmalige Begegnungen natürlich nicht, denn die Routen der Karibus variieren von Jahr zu Jahr und sind nicht vorherzusehen. Es gibt auch Hinweise, dass viele Karibus wegen der Erderwärmung heute länger in den unzugänglichen Regionen oberhalb des Polarkreises bleiben, als dies früher der Fall war. Eine kleinere

halbwild lebende Zuchtherde von 2.500 Rentieren russischen Ursprungs gibt es nördlich von Inuvik zu erleben. Die Tiere sind in Privatbesitz und werden von Viehhirten bewacht. Im Frühjahr begleiten die Hirten die Tiere auf ihrer Wanderung von den arktischen Grasebenen ins Mackenzie Delta, wo sie ihre Kälber aufziehen. Im Herbst und Winter geht es zurück. Outfitter bieten Motorschlitten-Touren zu der Herde an. Während des [Jamboree-Festivals](#) in Inuvik im Frühjahr werden die Tiere über den Inuvik-Tuktoyaktuk-Highway getrieben – ein riesiges Spektakel für Einheimische und Besucher zugleich. Kleinere Karibu-Herden leben unter anderem auf der Gaspésie-Halbinsel in [Québec](#) und auf [Fogo Island](#) in Neufundland und Labrador.

### **Informationen für die Redaktion:**

Passendes Bildmaterial findet sich [hier](#).

Weitere Informationen für Medien, viele Story Ideas, Storyteller und alle Pressemitteilungen und News gibt's unter: [www.kanada-presse.de](http://www.kanada-presse.de)

Unseren Media-Newsletter und Pressemitteilungen können Sie [hier](#) abonnieren.

### ***Über Destination Canada***

*Destination Canada ist das offizielle kanadische Marketing-Unternehmen für den Tourismus. Wir möchten die Welt dazu inspirieren, die kulturelle Vielfalt Kanadas zu entdecken. Gemeinsam mit unseren Partnern in der Tourismusbranche und den Regierungen der Territorien und Provinzen von Kanada bewerben und vermarkten wir Kanada in neun Ländern weltweit, führen Marktforschungen durch und fördern die Entwicklung der Branche und ihrer Produkte.*

[www.canada.travel/corporate](http://www.canada.travel/corporate)

### **Pressekontakt:**

**Destination Canada**

*proudly [re]presented by*

**The Destination Office**

**KIRSTEN BUNGART**

SENIOR PUBLICIST / MANAGER PR & MEDIA

Lindener Str. 128, D-44879 Bochum, Germany

Phone: +49 (0) 234 324 980 75, Fax: +49 (0) 234 324 980 79

[kirsten@destination-office.de](mailto:kirsten@destination-office.de) | [www.kanada-presse.de](http://www.kanada-presse.de) | [www.keepexploring.de](http://www.keepexploring.de)